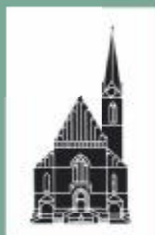


AUSGABE APRIL / MAI 2011

# PFARRBLATT frastanz



**03** Bewusste Entscheidung  
Die Firmung

**08** Begeisterung  
vor der Erstkommunion

**09** Schwestern der Hl. Klara:  
20 Jahre in Frastanz

**04 Zeit zum Aufblühen**  
Von der Fastenzeit, über das Osterfest zum Weißen Sonntag

// **TITELBILD** Das Fest der Erstkommunion, besonders auch die Vorbereitung auf dieses Fest, bietet sicherlich eine Chance, die Kinder ein Stück weit näher zu Jesus Christus, zum Sakrament der Eucharistie und zur kirchlichen Gemeinschaft zu führen. Dass so viele Mütter, auch Väter, sich in mehreren Gruppenstunden mit den Erstkommunikanten treffen und sich in spielerischer Form auch mit Glaube und Sakrament befassen, ist ein „Gewinn“. Die Kinder können so Kirche im Kleinen erleben. Es werden in diesen Gruppen-Zusammenkünften auch Anregungen gegeben, wie in der Zukunft der Glaube der Kinder gestaltet werden könnte. Schon aus diesem Grund ist die Erstkommunion „wertvoll“.

## Liebe Pfarrgemeinde, Liebe Mitchristinnen und Mitchristen,



☒ office@pfarrfrastanz.at

Dürfen wir Sie bitten, den Jahresbeitrag für das Frastanzer Pfarrblatt von € 12,- mit beiliegendem Erlagschein einzuzahlen.

Herzlichen Dank!



Herbert Spieler, Pfarrer

**OSTERN – AUFERSTEHUNG JESU CHRISTI**  
„Die Botschaft hör ich wohl, allein mir fehlt der Glaube“, spricht Goethe's Faust stellvertretend für die skeptischen Zeitgenossen. Kann es denn wahr sein, dass die Macht des Todes gebrochen ist? Vor Augen steht, dass Strom und Bäche vom Eis befreit sind, dass neues Leben in die grünende Flur Einzug hält und aus allen Winkeln quillt. Allein: Ist diesem Frieden zu trauen? Doch selbst der skeptische Faust kann sich dem Osterleben nicht ganz entziehen. Fehlt ihm auch noch der Glaube, verspürt er's dennoch: „Hier bin ich Mensch, hier darf ich's sein. Hier kannst du es von Neuem werden. So soll es sein.“  
Euer

*Herbert Spieler*



### Liebe Mitschnägen,

Ich verfolge in unserer Pfarrkirche gerne die großen Sakramente Erstkommunion und Firmung. Ich, der kleine Kirchenschnägg, freue mich mit den Achtjährigen, die zur Erstkommunion um den Altar versammelt sein werden. Ich hoffe, dass die Kinder und ihre Familien verstehen, dass sie jetzt zur Kirchen-Gemeinschaft dazugehören. Ich freue mich in meinem Schnäggherz, wenn ich die Kinder zumindest bei der monatlichen Familienmesse wiedersehe. Und die Firmlinge, diese jungen Damen und Herren, werde ich besonders genau anschauen, wenn sie von Bischof Erwin gefirmt werden. Auch hier jubiliert mein Schnäggherz, wenn ich diese 17-Jährigen zumindest in den monatlichen Jugendmessen wiedersehe. Einmal bin ich ins Haus der Begegnung gekrochen und habe an einem Vorbereitungsabend zur Firmung teilgenommen: Ich muss sagen, das Firmenteam und die Firm-BegleiterInnen sind einfach Klasse. Dasselbe kann ich von den Erstkommunion-BegleiterInnen sagen: Ich habe sie beim „Tempektreffen“ in meiner Kirche bestens erlebt. Ich wünsche euch schöne Feiern der Erstkommunion und der Firmung.

**Es grüßt euch euer Kirchenschnägg.**

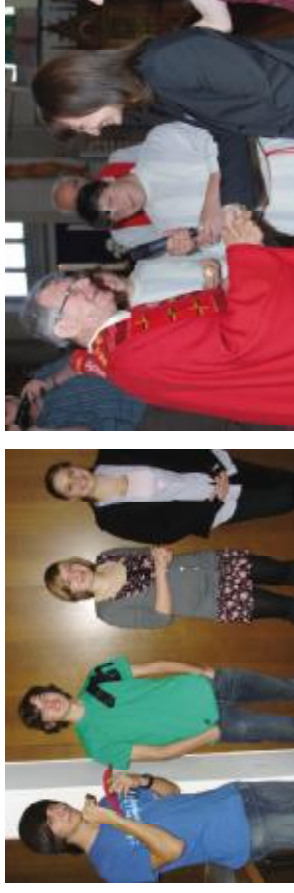
#### IMPRESSUM:

Herausgeber und Alleininhaber:  
Pfarre Frastanz, Schlossweg 2, Frastanz  
Tel.: 05522/51769, Fax: 05522/51769-81,  
E-Mail: office@pfarrfrastanz.at  
Hersteller: Thurmer Druckerei, Rankweil  
Verlagssort: Frastanz; Herstellungsort: Rankweil  
Redaktionsteam: Frastanz, Schlossweg 2  
Grundsätzliche Richtung: Kommunikationsorgan der  
Pfarrgemeinde Frastanz

### Der Mensch braucht Nähe.

Nähe ist nicht nur Nachbar-schaft, sondern auch gewach-senes Vertrauen, das Gefühl der Zusammengehörigkeit, die Kenntnis lokaler Gegebenhei-ten. Nur wer nah ist, der kann auch da sein, wenn man ihn braucht. Wir sind in Ihrer Nähe.

Ihre Sparkasse Frastanz  
Alto Landstraße 5  
Tel: 05 0100 43602



## Bewusste Entscheidung Die Firmung

„Sei besiegelt durch die Gabe Gottes, den Heiligen Geist.“ Mit diesen Worten legt der Bischof oder ein von ihm dazu ermächti-ger Priester die Hand auf den Kopf der Firmlinge und zeichnet mit Chrisam, dem Salbungöl, ein Kreuz auf ihre Stirn.

Besonders die Salbung ist das Zeichen der Heiligung und Kräftigung. So wurden frü-her Wunden gesalbt, damit sie besser heilen, und bereits im Alten Testament sind Köni-ge, Priester und Propheten gesalbt worden als Zeichen der Mitteilung und Nähe Gottes.

### CONFIRMATIO – BESTÄTIGUNG

Der Name Firmung selbst kommt vom Latei-nischen „confirmatio“ und bedeutet „Bestäti-gung, Stärkung“. Wurde bei der Taufe durch die Salbung jede/r zu einem Christen/zu ei-nem Christin, macht die Firmung deutlich, dass die erste Salbung nun eigenverantwortlich be-stätigt und übernommen wird.

Die Firmung ist eines der sieben Sakramente der Kirche und gehört neben der Taufe und der Eucharistie zu den so genannten Sakra-menten der Initiation, der Einführung und Eingliederung in die Kirche und in das Leben als Christin oder Christ.

### FIRMUNG ALS INITIATIONSRIEUS

Die Firmung heute sollte ein bewusst gesetz-ter Übergang vom Kindsein zum jungen Er-wachsenen darstellen.

Viele Naturvölker haben dafür ihre eigenen Riten – Mutproben oder bestimmte Aufgaben, die in ritueller Form erledigt werden müssen, um als Erwachsene akzeptiert und in die Ge-meinschaft mit allen Rechten und Pflichten aufgenommen zu werden. Diese Übergangs-riten sind in unserer Kultur zunehmend ver-

### BEWUSSTE ENTSCHEIDUNG

War es früher üblich, bereits 10-jährigen das Firmsakrament zu spenden, wurde das Fir-malter in Frastanz und in vielen anderen Ge-meinden hinaufgesetzt.

Dahinter steht das Anliegen, dass die Jugend-lichen die Entscheidung, sich firmen zu lassen, bewusster treffen. Besonders in der Vorberei-tung darauf sollen die Firmlinge ihre Talen-te und Fähigkeiten entdecken, Gemeinschaft und ihren eigenen Beitrag dazu erfahren, und auf dem Weg zum Erwachsenwerden lernen, Lebensbejahendes und Lebensverneinendes klarer wahrzunehmen (im theologischen Sin-ne spricht man hier von der „Unterscheidung der Geister“). Sie sollen dabei erkennen und erfahren: „Was tut mir gut für mein Leben?“.

**In diesem Sinne wünschen wir den Firm-lingen Gottes Segen und Begleitung und viel Glück, auf dass ihr Leben gut gelin-gen möge.**

Für das Pfarrblatt-Team: Elke Müller





Kaplan Murscher mit den Erstkommunikanten.

# Zeit zum Aufblühen

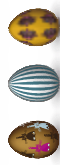
Von der Fastenzeit, über das Osterfest zum Weißen Sonntag

„Bedenke Mensch, dass du Staub bist und zum Staub zurückkehren wirst“, so sprachen jeden Aschermittwoch, früher allerdings lateinisch, die Priester, wenn sie den Gläubigen die Asche aufs Haupt streuten. Die Fastenzeit hatte das Ziel, und das gilt auch heute so, den Menschen wieder auf die wesentlichen Dinge der Schöpfung hinzuweisen.

Doch – auch in unserer Gemeinde loderten noch einmal mit lautem Knallen einige Feuer auf – am Funkensonntag. Um 1839 schreibt Franz Josef Weizenegger noch vom „Alt-fasnachtsontag“. Da zogen die Buben bei uns mit Karren durchs Dorf, um Brennmaterial für den Funken zu sammeln. „Schitter – Schitter, komm' m'r witter; Stroh, Stroh, sin m'r froh!“ Und beim „Scheibenschlagen“ auf Frastafeders riefen die Burschen: „Schieba, Schieba ussel Schieba, Schieba uffel! Wem soll dia Schieba si...“ und die funkensprühenden Scheiben flogen mit guten Wünschen durch die Luft ins Tal hinab. In fast allen Häusern wurden Mengen von „Küachle“ gebacken, die man großzügig anbot.

**VON JETZT AN KONNTE DIE BESINNUNG UND DAS FASTEN SO RECHT BEGINNEN.**

Mit dem Palmsonntag begann die Karwoche. Große und kleine Palmbuschen wurden in der Kirche gesegnet. Zweige davon steckte man zuhause hinter die Kreuze im Herrgottswinkel. Zweige dieser gesegneten Buschen wurden übers Jahr hindurch bei schweren Unwettern im Herdfeuer mitverbrannt. Der Palmsonntag erinnerte an den Einzug von Jesus in Jerusalem, wo ihm das Volk unter Jubel Palmbäume als Ehrentepich auf den Weg legte. In der Gründonnerstagsmesse feiern die Gläubigen das Gedächtnis an das letzte Abendmahl Jesu Christi und die damit verbundene



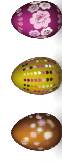
Nach dem „Gloria“ verstimmten bis zur Osternachtsfeier die Glocken. Im Volksmund sagte man: „d'Glogga sin gi Rom ahe g'floga.“



rung die Füße geküsst wurden. Aus der Sicht eines Ministranten war dies ein beeindruckender Tag. Selbstverständlich besorgte man sich bei den Bauern auch Karfreitageier, denen der Volksglaube Heilkräfte bei Krankheiten und Abwendung von Unwettern und Unglücken zusprach. Sie wurden auch im Hause austrocknet. Gerne hat man auch am Karfreitag Bäume gepflanzt und veredelt.

**DA GING EINEM SCHON DAS HERZ AUF UND MANCHE HATTEN TRÄNEN IN DEN AUGEN.**

Schon das Feuer vor der Kirche zeigte dem Volk auf dem Weg zur Osternachtsfeier am Karsonntag, dass ein großes Ereignis bevorstand – die Überwindung des Todes und die Auferstehung des Herrn. Das ist in unserer Religion das Fest aller Feste. Die Osterkerze wurde in die dunkle Kirche getragen, Tauf- und Weihwasser wurden gesegnet und die trockenen Weihwasserbecken frisch aufgefüllt. Auf die Speisensegnung wurde sehr viel Wert gelegt. Nach den ausführlichen liturgischen Gebeten und Gesängen der uralten Osternachtsliturgie kam der Augenblick, an dem sich der Pfarrer vorne am Altar zum Volk wandte und die ergreifenden Worte sang: „Christus ist erstanden.“ Jetzt läutete der Mesner die Sakristeiglocke, die Ministranten schwingen die Messglocken, vom Turm erschallte wieder unser vertrautes Geläute ins Dorf und Tal hinaus, der Kirchenchor und das Orchester intonierten von der Empore das „Te Deum“. Da ging einem schon das Herz auf und mancher und manche schämten sich nicht einiger Freudentränen. Ja, man freute sich wahrhaftig ein Christenmensch zu sein. Hier und Osterbahnen in den Nestern erfreuten die Kinder. Der



„Osterhase“ war in den frühen Nestern meistens aus roter Zuckermasse. Das rote Osterei, welches junge Mädchen oft ihrem heimlichen Schatz schenkten, war ein deutliches Gefühl von erster Annäherung und löste bei manchem Beschenkten „östertliche Wonne“ aus. Eine Woche nach Ostern zog der „Weiße Sonntag“ ins Land, ein großes Ereignis für die Erstkommunikanten, deren Familien und die ganze Pfarrgemeinde. Die Mädchen trugen weiße Kleidchen und hatten Kränzchen im schön gelockten Haar. Die Buben kamen in dunklen Anzügen. In unserer Gemeinde wurde dieses Fest früher besonders feierlich zelebriert. Die Erstkommunikanten versammelten sich im alten Schulhaus am Kirchplatz. Den Buben wurden dort weiße Schärpen angelegt. Durch die dicht gedrängte Menge am Platz setzte sich eine feierliche Prozession um den alten Brunnen in Gang, angeführt vom Vortragekreuz, flankiert mit den beiden Sakramentsfahnen. Dann kamen alle Ministranten mit dem Pfarrer und dem Kooperator, gefolgt vom Musikverein mit Fafne. Den Zug der Kommunionkinder führte der Herr Schuldirektor mit großen Schülern und der Klasse und die Kreuzschwestern vom Armenhaus begleiteten die Kinder beim Einzug in die Kirche. Am Nachmittag zogen die Familien mit Gota, Göte und den Erstkommunikanten, nun mit ihrer Kommunionkerze, zur feierlichen Erneuerung des Taufgelübdes noch einmal in die Kirche... ein unvergessener Tag!



Harald Lufschner



2011  
HERSTKOMMUNION



## Erstkommunion 2011

Unsere Erstkommunikanten





# Begeisterung vor der Erstkommunion

## EIN ERSTKOMMUNIKANT ERZÄHLT

Hallo, ich bin Johannes und bin Schüler der 2a Klasse. Ich kann es kaum mehr erwarten, bis es endlich so weit ist – meine Erstkommunion. Gemeinsam mit meinen Freunden bin ich in der Erstkommunionrunde bei Martha und Brigitte. In unserer ersten Gruppenstunde haben wir eine Jesusgeschichte gehört, sie nachgespielt und dann auch noch unsere Gruppenkerze gebastelt. Zum Abschluss durften wir einen superguten Ameisenkuchen essen und eine halbe Stunde miteinander spielen. Es war ganz toll. In der Schule, in Religion, erzählt uns Conny viel über Jesus und seine Freunde. Ich freue mich schon darauf, selbst ein Jesusfreund zu werden und die Kommunion zu bekommen. Ich bin schon sehr gespannt auf das Heilige Brot und den Heiligen Wein. Außerdem freue ich mich auf das große Familienfest, den schönen Tag mit meinen Eltern, meiner Schwester Teresa, meinen Tanten und Onkeln, meinen Cousins und Cousins, und das gute Essen im Gasthaus. Das wird bestimmt sehr lustig!

## EINE ERSTKOMMUNION-MUTTER ERZÄHLT:

Bereits am Anfang des Schuljahres wurde in einem Elternabend das Symbol der heiligen Erstkommunion: das „Feuer“ besprochen. Die Eltern wurden aufmerksam gemacht, dass sie die Kinder auch „geistlich“ vorbereiten sollten. Jene Eltern, die sich bereit erklärten, eine Gruppe zu leiten, haben sicherlich die größte „Arbeit“ mit den Erstkommunikanten. Wir anderen sind ihnen zu großem Dank verpflichtet. Unsere Zwillinge Janine & Vanessa freuen sich schon riesig auf ihre Erstkommunion. Voll Begeisterung probierten die Mädchen die gekauften Kleider. Die bisherigen Gruppenstunden machten ihnen riesigen Spaß. Natürlich stehen auch regelmäßige Kirchenbesuche auf dem Programm, wobei die einmal monatlich stattfindenden Familienmessen für die Kinder sehr ansprechend sind. Diese Messen sind für uns und mit Kindern gestaltet. Hier fühlen sie sich in unserer Kirche wohl und miteingebunden. Wir Erwachsene dürfen auch das Fest nach der Kirche vorbereiten: ein passendes Gasthaus finden, Kuchen backen, einen Fotografen engagieren, Verwandte einladen usw.! Ich freue mich schon darauf, wenn unsere Mädchen in ihren Kleidern und mit ihrer Kerze den Gang nach vorne schreiten. Auf den Moment, wo unsere Kinder durch einen kleinen Schluck aus dem Kelch und durch den Erhalt des „heiligen Brotes“ endlich das Gefühl haben, dass sie nun richtig zur Gemeinschaft Gottes gehören. Die freudigen Gesichter unserer Kinder werden all unsere Arbeit lohnen.

Verena Lederle



## AUCH WIR ELTERN WERDEN „IN DEN BANN GEZOGEN“

Die Vorbereitung der Kinder zur Erstkommunion ist immer wieder eine neue Herausforderung. Die Vorfreude und eine gewisse Neugierde breiten sich bei den Kindern aus. Viele offene Fragen zur Kommunion werden gestellt. Der Religionsunterricht wird viel bewusster wahrgenommen. Geschichten, die die Kinder im Unterricht gehört haben, werden zu Hause stolz wiedererzählt. Nicht nur unsere Kinder werden vom Enthusiasmus der Kommunion angesteckt, auch wir Erwachsene werden mit der Zeit in den Bann gezogen.

Silvia Tiefenthaler

## EIN GRUPPEN-VATER ERZÄHLT:

Ich darf gemeinsam mit meiner Frau Clara sowie mit Elba Wirtler die Gruppe 7 der heiligen Erstkommunikanten begleiten. Beim ersten Treffen stellten wir die Stunde unter das Motto „Jesus ist unser Freund“. Nach einer interessanten Diskussion stellten die Kinder das Thema in einer Zeichnung dar. Es war sehr schön, zu sehen, wie sie sich zu diesem Thema einbrachten. Gegen Ende war dann allerdings das Interesse an einem Spiel im Vordergrund deutlich größer.

Jürgen Tschöhl

## EINE GRUPPEN-MUTTER ERZÄHLT:

In unserer Erstkommunionrunde sind wir drei Gruppenmamas mit sieben sehr lebendigen Kindern. In der ersten Gruppenstunde haben wir sehr viel gesungen, gespielt und die Gruppenkerze verziert. Beim Brotbacken in der zweiten Stunde waren die Kinder mit vollem Elan bei der Sache. Sie haben sich das Brot anschließend mit viel Traubensaft schmecken lassen. Die Kinder in unserer Gruppe singen sehr gerne und auch sehr gut. So geht es in unseren Gruppenstunden immer recht turbulent, aber mit viel Spaß einher.

Tanja Hofer



## Schwestern der Hl. Klara:

20. Jahre in Frastanz: Im Juni 1991 war im Frastanzer Pfarrblatt beim „Kirchenschmähg“ zu lesen: „Und manchmal treffe ich die neuen Schwestern der Hl. Klara, so braun gewandelt, wie ich, der kleine Kirchenschmähg, bin.“

Und weiter: „Sie haben mir erzählt, dass sie bestens aufgenommen wurden und sich in Frastanz schon wie zu Hause fühlen. Es wurden auch viele Leute kommen, die ihre Anliegen, ihre Gebetswünsche und auch ihre Gaben mitbringen. ... So habe ich eine neue gute Nachbarschaft erhalten.“ (soweit der „Kirchenschmähg“)

**Ja, zwanzig Jahre sind es am 20. April**, dass wir Schwestern in Frastanz willkommen geheißen wurden. Wir bezogen das Getstliche Zentrum, das so schön aus Pfarrens Stall und Stadel – in der Chronik heißt es „ein vollgefüllter Schopf ohne Plan, aber mit einer konkreten Idee“ – entstanden war. Dieses Haus sollte verschiedene Gruppen beherbergen: das Büro der Zivilident, die Schwesternwohnung, die Wohnung der Pastoralassistentin und der Wohnbereich für eine Supervisorin. Altschloß Wechner weichte die Kapelle im Erdgeschoss ein. Die Atmosphäre des Wohlwollens von Pfarre Spiel und der Pfarrgemeinde war zu spüren.

## INMITTEN DER PFARGEMEINDE

Da wir eine kleine franziskanische Gemeinschaft sind, versuchten wir auch, in Einfachheit und Offenheit inmitten der Gemeinde zu leben. Unser tägliches Gebet und unser Da-Sein sollten zu einem schwesterlichen Teilen werden. Jetzt sind wir hier drei Schwestern und freuen uns, so manchen Dienst in der Pfarrei anbieten zu können, wie auch für geistliche Begleitung, Gespräche usw. offen zu sein. Doch vor allem wollen wir im Gebet die Anliegen der Pfarre und der Welt vor Gott tragen.

## BLICK IN VERGANGENHEIT UND ZUKUNFT

Die damalige Pastoralassistentin Lisi Wänzi und die ehemalige Supervisorin Jutta Malcher wirken jetzt an anderen Orten. Auch die Schwestern unserer Gemeinschaft haben immer wieder gewechselt. Das seit Anfang uns entgegengebrachte Wohlwollen dürfen wir immer wieder dankbar spüren und hoffen, noch viele Jahre es zu erhalten in geschwisterlicher Verbundenheit. Da der 20. April in die Karwoche fällt, wollen wir unser kleines Dankfest auf die Zeit nach Ostern verschieben. Inzwischen ein großes Vergelt's Gott und frohen Gruß!

Sr. Margareta und Sr. Johanna Maria

## Dank an Hirlanda, Gruß an Elfriede

Am Sonntag, 13. Februar, fand bei sehr schönem Wetter das Patroziniumsfest in der Lourdes-Kapelle Gampellen statt. Damit die Sonnenstrahlen auch bei der anschließenden Agape noch möglichst lange genützt werden können, findet die Messfeier seit 2 Jahren bereits um 13 Uhr statt. Die kleine Kapelle war wie immer bis auf den letzten Platz gefüllt. Pfarrer Herbert Spieler brachte den Parzellenbewohnern und Gästen die spannenden Ereignisse rund um die Marien-Erscheinungen in Lourdes näher.

Anschließend wurde Frau Hirlanda Sahler von Pfarrer Herbert Spieler und Ernst Marten als langjährige Mesnerin der Kapelle in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Ein großer Dank für die rund 60-jährige Tätigkeit wurde ausgesprochen. Als Nachfolgerin für das Mesneramt wurde Frau Elfriede Ganahl herzlich begrüßt. Es wurde ihr alles Gute und viel Freude als Mesnerin gewünscht. Bei der Agape konnten die Besucher bei Glühwein, Tee, Kaffee sowie Kuchen und Imbissen noch gemütlich beisammen sein und angeregte Gespräche führen.

Das Gampeller Kapellen-Team







Sa 23.04  
Speisensegnung



Do 02.06  
Erstkommunion

**So 17.04**  
9.30 // Pfarlkirche

**Palmsonntag**  
**Palmweih und**  
**Suppentag**

An diesem Sonntag beginnt die Karwoche. Um 9.30 Uhr ist auf dem Kirchplatz Segnung der Palmzweige. Wir ziehen dann in die Pfarlkirche zum festlichen Gottesdienst ein. Im Anschluss an den 9.30 Uhr-Gottesdienst sind Sie zum Suppentag im Haus der Begegnung eingeladen.

**Do 21.04**  
19.00 // Pfarlkirche

**Gründonnerstag**

Am Gründonnerstag um 19 Uhr feiert die Pfarlgemeinde das „Abendmahl“ mit Kommunion unter Brot und Wein. Musikalisch gestaltet wird diese Abendmahlsmesse vom Jugendchorle und Jugendliturgieteam Frastanz. Die Kinder feiern ihren Abendmahlsgottesdienst auf kindgemäße Art um 17 Uhr.

**Fr 22.04**  
15.00 // 19.00  
Pfarlkirche

**Karfreitag**  
**Kreuzverehrung**

Die feierliche Karfreitagsliturgie der Pfarlgemeinde ist um 19 Uhr, gestaltet vom Kirchenchor Frastanz. Wir möchten an diesem Tag auch das eucharistische Fasten halten: Weil am Karfreitag keine Messe gefeiert wird, werden wir auch auf die Kommunion verzichten. Am Karfreitag um 15 Uhr feiern wir, besonders mit den Schüler/innen, den Kreuzweg.

**Sa 23.04**  
17.00 // 21.00  
Pfarlkirche

**Speisensegnung**  
**und Ostemacht**

Am Karsamstag um 17 Uhr werden in der Pfarlkirche Speisen gesegnet. Besonders Kinder sind dazu eingeladen. Die einzelnen Speisen werden gesegnet und es wird dafür Dank gesagt. Der Hauptgottesdienst des Jahres, die Ostemachtsfeier, beginnt um 21 Uhr. Nach der Taufe eines Kindes werden Erwachsene und Jugendliche ihren Glauben bekennen. Der Kirchenchor gestaltet den musikalischen Teil der Ostemachtsfeier.

**So 24.04**  
9.30 // Pfarlkirche

**Ostersonntag**

Die Kinder, die in der Ostemachtsfeier nicht dabei sein können, erhalten beim feierlichen Gottesdienst am Ostersonntag um 9.30 Uhr eine Kerze und das Osterfeuer.

**Mo 25.04**  
19.00 // Pfarlkirche

**Ostermontag**

Am 2. Osterfeiertag, am Ostermontag, ist keine Abendmesse. Wir werden jedoch um 19 Uhr die festliche Ostervesper singen.

**Sa 30.04**  
19.00 // Pfarlkirche

**Erstkommuni-**  
**kanten-Vor-**  
**stellung**

Am **Samstag, 30. April, 19 Uhr**, werden die Höfener Erstkommunikanten der 2a Klasse in der Pfarlkirche vorgestellt, am Sonntag, **1. Mai**, die Kinder der 2b um 9.30 Uhr. Die Erstkommunikanten von Fellengatter wurden am Sonntag, **10. April**, in der Kapelle Maria Ebene vorgestellt; und die Erstkommunikanten von Halden am Samstag, **26. März**, in der Kapelle Halden.

**So 08.05**  
9.30 // Pfarlkirche

**Muttertag**

Am Vorabend des Muttertags am Samstag, 7. Mai, 19 Uhr, werden die Jungmusikanten die Vorabendmesse musikalisch gestalten. Besonders Familien mit Kindern sind am Sonntag, 8. Mai, zur 9.30-Uhr-Messe und zur anschließenden Agape im Haus der Begegnung eingeladen. Das Team für Familienmessen und der Kinderchor werden diesen Muttertags-Gottesdienst gestalten. Bei dieser Messe werden wir besonders der Mütter und der mütterlichen Menschen gedenken. Am darauffolgenden Tag, Montag 9. Mai, wird der beliebte Muttertagsausflug durchgeführt. In der Pfarlkirche Hard werden wir mit den SeniorInnen einen kleinen Gottesdienst feiern.

**Di 31.05**  
19.00 // Pfarlkirche

**Kapellenfest in**  
**Frastafeders**

Seit einigen Jahren feiert die Parzelle Frastafeders das Patrozinium ihrer Kapelle: Am Dienstag, 31. Mai, 19 Uhr, feiern wir in der Kapelle Frastafeders das Patrozinium „Maria Königin“. Im Anschluss an die Messe, die von Parzellenmitgliedern gestaltet wird, wird bei der Agape Gemeinschaft gepflegt.

**Do 02.06**  
9.30 // Pfarlkirche

**Christi Himmel-**  
**fahrt – Erstkommunion-Feier**

Am Donnerstag, 2. Juni, empfangen die Kinder zum ersten Mal die hl. Kommunion unter den Zeichen von Brot und Wein. Die Erstkommunion-Messe beginnt am Donnerstag um 9.30 Uhr. Anschließend feiern wir bei der Agape-Feier weiter. Die Einstimmungsfest zur Erstkommunion ist am Mittwoch, 1. Juni, um 18 Uhr. Die Dankfeier wird am Freitag, 3. Juni, ebenfalls um 18 Uhr in der Pfarlkirche stattfinden, anschließend fröhlicher Abschluss im Haus der Begegnung.

## Pfarliches

 **TAUFEIERN/TAUFEN**

**Taufer am Samstag, 23. April, 21 Uhr (Osternach),** dazu das Taufgespräch am Freitag, 22. April, 20 Uhr, im Haus der Begegnung

**Taufer am Sonntag, 5. Juni, 14.30 Uhr,** dazu das Taufgespräch am Donnerstag, 2. Juni, 20 Uhr, im Haus der Begegnung

**Das Sakrament der Taufe empfangen folgende Kinder:**

Klara Agnes Grömer, Beim Feldgatter  
Samuel Bischof, Bahnhofstraße  
Gabriel Josef Krammes, Bardella

**HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH DEN ELTERN, PATINNEN UND PATEN!**

 **JUBELHOCHZEIT**

**Silberne Hochzeit**

16.5. Andrea und Werner Debortoli, Im Nisli

**Rubine Hochzeit (40 Jahre)**

29.5. Lepa und Edmund Matt, Bahnhofstraße

4.6. Christl und Johann Tiefenthaler, Gampelnerstraße

**Goldene Hochzeit**

17.6. Rosmarie und Karl Lins, Kohlplatzgasse

**Saphire Hochzeit (55 Jahre)**

25.5. Luise und Josef Rüf, Maria Grönerstraße

28.5. Anna und Josef Loretz, Monchsvaldstraße

**WIR GRATULIEREN DEM JUBELPAAR RECHT HERZLICH!**

 **STERBEFÄLLE**

Wilhelmine Kleiner 96 Jahre

Emma Adlassing 88 Jahre

Mathilde Kaufmann 97 Jahre

**WIR SPRECHEN DEN ANGEHÖRIGEN UNSERE HERZLICHE ANTEILNAHME AUS!**

 **TAUFEIERN/TAUFEN**  
 **GEBURTSTAGE**  
 **JUBELHOCHZEITEN**  
 **STERBEFÄLLE**

 **GEBURTSTAGE**

**DEN 75. GEBURTSTAG FEIERN ...**

am 3.5. Adelhelm Künzle, Kleinfeldgasse

am 17.5. Albert Matt, Marixnerstraße

am 18.5. Karl Erath, Bardella

am 22.5. Johann Lampert, Marixnerstraße

am 16.6. Margot Märk, Einlisfeldweg

am 16.6. Hildegard Welte, Schmitteneggasse

am 21.6. Alois Hartmann, Auf Kasal

am 24.6. Hedwig Bertisch, Kirchweg

**DEN 80. GEBURTSTAG FEIERN ...**

am 1.6. Leo Werle, Schlossweg

am 4.6. Ingeborg Schönbeck, Glettweg

**DEN 85. GEBURTSTAG FEIERN ...**

am 17.5. Johann Hechenberger, Letzestraße

am 22.5. Arnold Hagen, Schmitteneggasse

am 5.6. Luise Ludwig, Schmitteneggasse

am 23.6. Hilda Wening, Rechte Lände

**DEN 90. GEBURTSTAG FEIERT ...**

am 26.5. Bernadette Beck, Gurtiser Straße

am 5.6. Erna Morscher, Sonnenheim

am 29.6. Johann Kassegger, Heimastraße

**WIR GRATULIEREN DEN GEBURTSTAGSFEIERNDEN SEHR HERZLICH!**





# Junges Wohnen in Mariex

## „Das Gemeinschaftshaus stellt sich vor“

Im September 2010 wurde das Gemeinschaftshaus, zusammen mit dem Bau-abschnitt III der Wohnanlage Junges Wohnen in Mariex, offiziell eröffnet und gesegnet. Nun steht dieses Haus allen BewohnerInnen der 22 Häuser für Geburtstags-, Kinder-, Tauffeste oder gemeinsame Aktionen (Hausversammlungen, Spiele- oder Filmabende uvm.) zur Verfügung.

Christine Kieber (Gemeinwesenarbeit Verein Wohnen für Jung und Alt) und ein kleines Team begleiten zusammen die Organisation für das Haus. Die Familien freuen sich schon auf die warme Jahreszeit und den tollen Erlebnis-Spielplatz. Für die Kleinen gibt es einen Bereich mit Sandplatz, Wasserspielen und Rutsche, für die Größeren Schaukeln, Labyrinth und die unmittelbare Nähe zum Bach. Natürlich gibt es auch genügend Sitzmöglichkeiten, damit die Erwachsenen sich im Freien treffen können.

### FRAUENTREFF IM GEMEINSCHAFTSHAUS

Immer am letzten Montag des Monats gibt es einen Frauentreff (mit oder ohne Kinder) im Gemeinschaftshaus. Bei diesem Frauentreff können sich die Nachbarinnen näher kennenlernen, bei einer Tasse Kaffee über dies und das reden. Die Kinder haben die Möglichkeit, miteinander zu spielen. Ende Februar war das Thema „Fingerspiele und Schminken im Fasching“, am Montag, 28. März ging es um „Schwungtuch-Spiele“.

### Was BewohnerInnen des „Jungen Wohnens“ meinen:

#### Geburtstagsfest im Gemeinschaftshaus

Seit Oktober 2010 steht den Bewohnerinnen & Bewohnern der Wohnanlage „JUNGES WOHNEN IN MARIEX“ ein neues, praktisches, geräumiges und helles Gemeinschaftshaus zur Verfügung. Gut ausgestattet mit Tischen, Stühlen, einer kleinen Küche mit Geschirr für über 30 Personen, und einer Multimedia-Anlage, bietet sich dieses neue Gebäude an, um darin manche Veranstaltungen stattfinden zu lassen. Von dieser Möglichkeit machten bereits einige Bewohnerinnen & Bewohner Gebrauch, so auch ich, als

ich am 14. Jänner mit über 30 Personen meinen 30. Geburtstag feierte. Dieses Fest mit dieser Personenanzahl wäre in unserer Wohnung niemals möglich gewesen. Deshalb sind wir sehr dankbar für diese tolle Alternative.

Matthias Decker

#### Vorbereitung für die Abschlussarbeit

Für mich und meine Schulkollegen war es eine sehr gute Möglichkeit, im Gemeinschaftshaus des „Jungen Wohnens“ für die Zwischenpräsentation unserer Diplomarbeit zu proben. Der Raum eignet sich hervorragend für Vorträge und Ähnliches. Meine

Kameraden waren schwer beeindruckt von der Ausstattung dieses Gemeinschaftshauses (Beamer, Beleuchtung, Möblierung...).

Lukas Müller

Tauffeier – im Gemeinschaftshaus Das Tauffest unserer kleinen Julia feierten wir im Gemeinschaftshaus. Bei Kaffee und Kuchen genossen wir die schöne Atmosphäre in diesem Haus. Es war eine super Idee, dieses Gemeinschaftshaus zu bauen.

Waltraud und Markus Marte mit  
Lukas und Julia